

Call for Papers für das IGPP/BV-PP-Herbstkolloquium 2017

Das jährliche Herbstkolloquium der IGPP und des BV-PP findet vom 27. – 29. Oktober 2017 in Schleiden statt. Das Thema des Kolloquiums lautet **“Denken wendet Lebensnot!” Die Sorge um sich und den Anderen.** Die Vorstände der IGPP und des BV-PP laden Sie ein, sich aktiv an der Gestaltung des Kolloquiums zu beteiligen und einen Vorschlag für einen Workshop oder ein Seminar einzusenden.

Das Thema

Der erste Teil des Titels – „Denken wendet Lebensnot“ – ist der Titel des kürzlich erschienenen Buches von Prof. Petra von Morstein („*Denken wendet Lebensnot. Philosophieren im Angesicht von Parkinson*“, Band 2 der Schriften der IGPP, LIT Verlag). Petra von Morstein ist eine der hervorragendsten Praktiker der IGPP. Sie hat mit ihren Interventionen zum kritischen Selbstverständnis der philosophischen Praktiker und Praktikerinnen maßgeblich beigetragen. Seit einigen Jahren ist sie schwer krank und folglich nicht mehr in der Lage, an unseren Treffen teilzunehmen. Auf ihrem Krankenbett reflektiert sie ihre Krankheit in einem philosophischen Tagebuch. Ihre zwischen dem 15.08.13 und dem 15.03.2016 geschriebenen philosophischen Bemerkungen haben Thomas Polednitschek, Jörn Elgert und Raphael Käser nun redigiert und herausgegeben.

Für den Vorstand der IGPP war die Veröffentlichung ihres wichtigen Buches Anlass, den Buchtitel zum Tagungsthema zu machen. Dies stellt eine Hommage an das Denken Petra von Morsteins dar und bietet die Grundlage zur gemeinsamen Reflektion und zum gegenseitigen Austausch über das Thema Selbst- und Fremdsorge.

In den 1980iger Jahren hat Michel Foucault den Begriff der Selbstsorge neu in den philosophischen Diskurs eingebracht. Foucault hat versucht, die Selbstsorge als Freiheitspraxis in der hellenistischen Antike zu rekonstruieren. Seitdem ist Selbstsorge in der Philosophie, und insbesondere in der Philosophischen Praxis, ein bedeutendes Thema. Die Rezeption und Interpretation dieses Themas ist vielfältig. So betonen manche die Aspekte der Sorge um das persönliche Wohl und Glück, andere die moralischen und politischen Aspekte und wieder andere die Aspekte der Sokratischen Selbstreflexion im Sinne der kritischen Untersuchung einer behaupteten Wahrheit. In den ersten zwei Formen der philosophischen Selbstsorge wird das gegenwärtige philosophische Interesse an Glück und Moral (Philosophie als Lebenskunst) beleuchtet. Die dritte Form wird teilweise in den neo-Sokratischen Gesprächen praktiziert. Ein vierter Aspekt ist die sprachkritische Dimension der sokratischen Selbstsorge. Dieser erfährt jedoch im philosophischen Geschäft innerhalb und außerhalb der universitären Philosophie kaum Beachtung. (Ein Beispiel hierfür ist die unkritische Substantivierung des Reflexivpronomens ‚sich‘ in philosophischen Sprechweisen wie der Formulierung „der Sorge um das Selbst“.) In den Vorträgen und Workshops des Herbstkolloquiums werden alle oben aufgeführten Aspekte der Selbstsorge zur Sprache kommen.

Themen und Subthemen

In der Gestaltung des Kolloquiums gehen wir aus von den Subthemen, die Petra von Morstein in ihrem Buch unterschieden hat, wobei wir um der besseren Workshoptauglichkeit willen leichte Veränderungen vorgenommen haben; genauer gesagt haben wir die Subthemen anders geordnet und teilweise umbenannt. Die zwei Hauptthemen sind „Selbstsorge in Beziehung zu sich selber (Leiden, Emotionen, usw.)“ und „Selbstsorge in Beziehung zur ‚Polis‘ oder, wie es bei Spinoza und dem frühen Foucault heißt, den Machtverhältnisse, wovon man Bestandteil ist“. Das Kolloquium hat dementsprechend zwei Runden: Die erste Runde wird eingeleitet von PD Dr. Ute Gahlings, die zweite Runde von Dr. Bernd Groth. Die Subthemen sind:

- 1) Selbstsorge in Beziehung zu sich selber (Leiden, Emotionen, usw.)
 - a) Leiden
 - b) Selbständerung und Selbstdistanzierung
 - c) Die Sprache als Medium der Selbsterkenntnis und der Selbstdistanzierung
- 2) Selbstsorge in Beziehung zur ‚Polis‘ oder, wie es bei Spinoza und dem frühen Foucault heißt, den „Machtverhältnisse, wovon man Bestandteil ist“.
 - a) Selbstsorge als Freiheitspraxis
 - b) Selbständerung als 'politische Aktion' in unserer Zeit
 - c) Konkrete Beispiele der 'politischen' Selbstsorge.

Diese (Sub-)Themen der Selbstsorge betreffen nicht nur den Gast in der Praxis, sondern auch die Praktiker und Praktikerinnen.

Vorschläge für Workshops und Seminare

Wir laden Sie/Euch ein, Vorschläge für Workshops oder Seminare einzusenden. Die Vorschläge sollen explizite Beiträge zu dem Hauptthema und den Subthemen des Kolloquiums sein und können entweder den Gast in der Praxis betreffen oder die Praktikerin oder den Praktiker.

Neben Philosophischen PraktikerInnen sind auch Praktizierende aus anderen Fachbereichen herzlich eingeladen, Vorschläge einzusenden, sofern der Beitrag philosophisch-praktische Relevanz hat. Senden Sie Ihren Vorschlag **vor dem 15. August 2017** an Leon de Haas (leon.dehaas@igpp.org) oder Svenja Lüdemann (svenja.luedemann@igpp.org). Spätestens bis zum 1. September erhalten Sie Rückmeldung, ob Ihr Vorschlag für das Herbstkolloquium 2017 berücksichtigt wird.

Folgendes sollte aus Ihrem Vorschlag hervorgehen: Workshop oder Seminar; Titel; kurze Inhaltsangabe; Vorgehensweise. Ihr Exposé sollte 1000 Worte nicht übersteigen.

Im Namen der Vorstände der IGPP und des BV-PP,
Leon de Haas und Svenja Lüdemann